

# Bericht zur Jahresrechnung 2024



# Bericht zur Jahresrechnung 2024

## Der Rechenschaftsbericht

Laut Artikel 102 Absatz 1 Satz 4 der bayerischen Gemeindeordnung und § 77 Absatz 2 Nr. 5 der KommHV-Kameralistik muss der Jahresabschluss, der nach dem Ende des Haushaltsjahres erstellt wird, durch einen Rechenschaftsbericht erläutert werden. In diesem Bericht werden insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung sowie bedeutende Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen dargestellt. Zudem gibt der Bericht einen Überblick über den Stand des Vermögens und der Verbindlichkeiten sowie über die Haushaltswirtschaft im vergangenen Jahr.

### 1. Überblick über den Haushalt 2024

Die Haushaltssatzung 2024 wurde vom Stadtrat mit Beschluss vom 04.12.2023 in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt festgesetzt:

Verwaltungshaushalt:	558.904.082 €,
Vermögenshaushalt:	71.197.770 €.

Aufgrund der sehr schwierigen Haushaltslage und hohen Deckungslücke im Finanzplanungszeitraum genehmigte die Regierung von Mittelfranken den Haushalt mit Bescheid vom 20.02.2024 (Eingang: 23.02.2024) unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Mittelfristige Finanzplanung (MFP) im Betrachtungszeitraum 2025 bis 2027 auszugleichen ist und zudem die Mindestrücklage nicht unterschritten wird.

Um diese Vorgaben einzuhalten, musste eine Finanzierungslücke von ca. 53,9 Mio. € geschlossen werden. Dieser Wert ergab sich aus den beiden Bedingungen, erstens die Mittelfristige Finanzplanung (MFP 2023-2027) auszugleichen (47,9 Mio. €), und zweitens die gesetzlich notwendige Mindestrücklage einzuhalten (ca. 6,0 Mio. €). Die Finanzverwaltung, Dienststellen und die Politik erstellten daraufhin ein umfangreiches Haushaltskonsolidierungspaket zur Schließung der vorhandenen Deckungslücke. Die damit verbundenen Einsparungen wurden durch den Stadtrat mit Beschluss vom 15.05.2024 bestätigt.

Die amtliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung 2024 erfolgte im Amtsblatt der Stadt Fürth vom 22.05.2024.

Ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2024 war nicht erforderlich.

## 2. Rechnungsergebnis des Jahres 2024

Haushaltsvolumen (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Einnahmen (gesamt)</b>	<b>622,9</b>	<b>685,9</b>	<b>696,1</b>	<b>630,1</b>	<b>630,1</b>	<b>703,3</b>
<u>davon:</u>						
1.1 Verwaltungshaushalt	496,6	558,9	581,5	558,9	558,9	621,3
1.2 Vermögenshaushalt	126,3	127,0	114,6	71,2	71,2	82,0
<b>2. Ausgaben (gesamt)</b>	<b>622,9</b>	<b>685,9</b>	<b>696,1</b>	<b>630,1</b>	<b>630,1</b>	<b>703,3</b>
<u>davon:</u>						
2.1 Verwaltungshaushalt	496,6	558,9	581,5	558,9	558,9	621,3
2.2 Vermögenshaushalt	126,3	127,0	114,6	71,2	71,2	82,0
<b>3. Abgleich (= 1. -/. 2.)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

### Die Jahresrechnung 2024 konnte ausgeglichen werden.

Der Haushaltsplan 2024 sah ursprünglich eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2,0 Mio. € vor (davon 0,9 Mio. € an Sonderzuführungen). **Im Ergebnis fällt die Zuführung um rund 36,3 Mio. € besser aus als geplant.** Die tatsächliche Zuführung an den Vermögenshaushalt belief sich auf 38,3 Mio. € (davon 0,4 Mio. € an Sonderzuführungen). Hiervon beträgt die allgemeine Zuführung an den Vermögenshaushalt 37,9 Mio. € und übersteigt damit die Pflichtzuführung von 9,3 Mio. €.

Der Bestand der Allgemeinen Rücklagen (ohne Sonderrücklagen) betrug zum 31.12.2023 143,2 Mio. €. Der Haushaltsplan 2024 sah ursprünglich eine Minderung der Rücklagen um 21,5 Mio. € vor. Unter Berücksichtigung sämtlicher Entnahmen und Zuführungen ergibt sich hingegen eine Zuführung der Rücklagen in Höhe von 14,4 Mio. € und damit ein **neuer Bestand der Allgemeinen Rücklage zum 31.12.2024 in Höhe von 157,6 Mio. €** (davon 152,7 Mio. € zweckgebunden). Nähere Ausführung sind unter dem Abschnitt 6 ausgeführt.

Folgende wesentliche Einnahmen- und Ausgabenentwicklungen gegenüber den ursprünglichen Planansätzen waren für die dargestellte positive Entwicklung in den beiden Haushaltsteilen ursächlich:

## Verwaltungshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= 1,5 Mio. €) um 35,6 Mio. € auf 37,1 Mio. € verbessert. So ergaben sich im Verwaltungshaushalt u.a. folgende finanzielle Verbesserungen bzw. Verschlechterungen:

Grp.	Einnahmen	Verschlechterung durch	Verbesserung durch
		Mindereinnahmen	Mehreinnahmen
0	Gewerbesteuer (netto)		21,9 Mio.€
0	Anteil an Einkommensteuer (ESt)		1,5 Mio.€
0	Beteiligung an ESt-Ersatz	0,2 Mio.€	
0	Anteil an Grunderwerbsteuer	0,3 Mio.€	
0	Grundsteuern		0,4 Mio.€
0	Gemeindeanteil an Umsatzsteuer	0,2 Mio.€	
1	Gebühren, etc.		3,3 Mio.€
1	Erstattung von Verwaltungsausgaben		1,5 Mio.€
1	Rückerstattungen (GWF)		4,8 Mio.€
2	Gewinnanteile/ Konzessionsabgabe		0,1 Mio.€
2	Ersatz von sozialen Leistungen	0,5 Mio.€	
2	weitere Finanzeinnahmen (Abschluss)		16,9 Mio.€
	<b>Ausgaben</b>	<b>Mehrausgaben</b>	<b>Minderausgaben</b>
4	Personalausgaben		3,7 Mio.€
5/6	Geschäftsausgaben		0,5 Mio.€
5/6	Miet- und Pachttausgaben		0,9 Mio.€
5/6	Steuern/ Versicherungen	1,9 Mio.€	
7	Ausgaben für Jugendhilfe	1,8 Mio.€	
7	Ausgaben für Asyl		3,5 Mio.€
7	Krankenhausumlage	0,9 Mio.€	
7	Sonstige Zuschüsse (v.a. Klinikum)	21,2 Mio.€	
8	Zinsausgaben (Saldo)		2,0 Mio.€
	Sonstiges (Saldo)		1,7 Mio.€

## Vermögenshaushalt

Der Saldo aus den bereinigten Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushalts hat sich gegenüber dem Haushaltsplan (= -22,0 Mio. €) um 7,8 Mio. € auf -14,5 Mio. € verbessert.

Einnahmen	Verschlechterung durch	Verbesserung durch
	Mindereinnahmen	Mehreinnahmen
Erlöse aus allg. Grundstücksverkäufe	2,6 Mio.€	
Beiträge und ähnliche Entgelte		0,5 Mio.€
Zuweisungen und Zuschüsse	4,2 Mio.€	
<b>Ausgaben</b>	<b>Mehrausgaben</b>	<b>Minderausgaben</b>
Finanzinvestitionen		5,4 Mio.€
Sachinvestitionen		8,3 Mio.€
Sonstiges (Saldo)		0,3 Mio.€

Insgesamt verbesserte sich der Finanzierungssaldo gegenüber der Haushaltsplanung (= -20,7 Mio. €) um 43,4 Mio. € auf +22,7 Mio. €. Bei den Kreditverbindlichkeiten konnte die geplante Schuldentilgung in Höhe von 1,0 Mio. € erreicht bzw. leicht übertroffen werden.

Bereinigung des Haushaltsvolumens						
(in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Haushaltsvolumen - Einnahmen</b>	622,9	685,9	696,1	630,1	630,1	703,3
1.1 <u>Bereinigungen:</u>						
1.1.1 <u>Doppelzählungen</u>						
- Gewerbesteuerumlage	6,2	8,0	5,4	5,6	5,6	8,1
- Kalkulatorische Kosten	3,7	4,3	4,4	4,6	4,6	4,3
- Verwaltungskostenanteile u.ä. <sup>1)</sup>	44,7	47,1	53,0	59,5	59,5	57,5
- Zuführung an/vom VwH/VmH	52,1	74,4	33,3	2,4	2,4	39,4
<i>darunter: Sonderzuführungen</i>	2,2	2,6	1,8	1,2	1,2	1,2
1.1.2 <u>Besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Darlehensaufnahme <sup>2)</sup>	42,0	10,9	34,1	9,1	9,1	8,1
- Rücklagenentnahme	4,1	10,8	23,7	22,2	22,2	3,7
<i>darunter: Sonderrücklage</i>	2,0	0,4	0,3	0,4	0,4	0,9
- abschlusstechnische Buchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>1.2 bereinigte Einnahmen (1. ./ 1.1)</b>	<b>470,2</b>	<b>530,3</b>	<b>542,3</b>	<b>526,8</b>	<b>526,8</b>	<b>582,2</b>
<b>2. Haushaltsvolumen - Ausgaben</b>	622,9	685,9	696,1	630,1	630,1	703,3
2.1 <u>Bereinigungen:</u>						
2.1.1 <u>Doppelzählungen</u>						
- Gewerbesteuerumlage	6,2	8,0	5,4	5,6	5,6	8,1
- Kalkulatorische Kosten	3,7	4,3	4,4	4,6	4,6	4,3
- Verwaltungskostenanteile u.ä. <sup>1)</sup>	44,7	47,1	53,0	59,5	59,5	57,5
- Zuführung an/vom VwH/VmH	52,1	74,4	33,3	2,4	2,4	39,4
<i>darunter: Sonderzuführungen</i>	2,2	2,6	1,8	1,2	1,2	1,2
- abschlusstechn. Buchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
2.1.2 <u>besondere Finanzierungsvorgänge:</u>						
- Tilgungen <sup>2)</sup>	37,9	46,7	37,9	9,4	9,4	16,8
- Rücklagenzuführungen	21,8	6,0	10,4	1,2	1,2	17,6
<i>darunter: Sonderrücklage</i>	0,1	2,3	1,6	0,9	0,9	0,4
- Abdeckung von Fehlbeträgen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>2.2 bereinigte Ausgaben (2. ./ 2.1)</b>	<b>456,5</b>	<b>499,4</b>	<b>551,8</b>	<b>547,5</b>	<b>547,5</b>	<b>559,6</b>
<b>3. Finanzierungssaldo (1.2 ./ 2.2)</b>	<b>13,7</b>	<b>31,0</b>	<b>-9,5</b>	<b>-20,7</b>	<b>-20,7</b>	<b>22,7</b>
3.1 <u>Aufgliederung nach Finanzierungsarten</u>						
3.1.1 <u>Schulden<sup>3)</sup></u>	-4,0	35,8	3,8	0,3	0,3	8,7
<i>darunter: Innere Darlehen</i>	-0,3	0,2	0,1	-0,7	-0,7	0,1
3.1.2 <u>Rücklagen<sup>4)</sup></u>	17,7	-4,8	-13,3	-21,0	-21,0	13,9
<i>darunter: a) allgemeine Rücklage</i>	19,6	-6,7	-14,5	-21,5	-21,5	14,5
<i>b) Sonderrücklage</i>	-1,9	1,8	1,2	0,5	0,5	-0,5
3.1.3 <u>Abdeckung Fehlbeträge</u>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3.1.4 <u>nicht finanziert (Deckungslücke)</u>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> inkl. Innere Verrechnung mit dem "Servicebetrieb Gebäudewirtschaft Fürth" (GWF)

<sup>2)</sup> inkl. Innere Darlehen

<sup>3)</sup> + = Nettotilgung; - = Nettokreditaufnahme

<sup>4)</sup> + = Nettozuführung; - = Nettoentnahmen

Differenz in der Summe durch Runden möglich

### 3. Im Einzelnen

<b>Bereinigte Einnahmen und Ausgaben nach Arten</b>						
<b>(in Mio. €)</b>						
<b>Art</b>	<b>Rechnungsergebnis (RE)</b>			<b>Planung</b>	<b>Planung (inkl. Nachtrag)</b>	<b>RE</b>
	<b>2021</b>	<b>2022</b>	<b>2023</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>	<b>2024</b>
<b>1. Einnahmen (gesamt)</b>	<b>470,2</b>	<b>530,3</b>	<b>542,3</b>	<b>526,8</b>	<b>526,8</b>	<b>582,2</b>
1.1 Einnahmen des Verwaltungshaushalts	439,5	498,2	518,1	488,8	488,8	550,2
<u>davon:</u>						
Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Grp. 0)	284,3	308,9	310,5	298,0	298,0	322,6
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Grp. 1)	132,3	160,4	172,3	169,5	169,5	183,4
Sonstige Finanzeinnahmen (Grp. 2)	22,8	28,8	35,3	21,3	21,3	44,2
1.2 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Grp. 3)	30,7	32,1	24,1	37,9	37,9	32,0
<b>2. Ausgaben (gesamt)</b>	<b>456,5</b>	<b>499,4</b>	<b>551,8</b>	<b>547,5</b>	<b>547,5</b>	<b>559,6</b>
2.1 Ausgaben des Verwaltungshaushalts	392,6	426,4	486,1	487,3	487,3	513,1
<u>davon:</u>						
Personalausgaben (Grp. 4)	125,8	129,6	137,4	149,9	149,9	146,1
Sächl. Vw- und Betriebsaufwand (Grp. 5/6)	112,7	134,4	141,9	146,0	146,0	148,9
Zuweisungen und Zuschüsse (Grp. 7)	89,7	95,3	135,1	121,7	121,7	138,5
Sonstige Finanzausgaben (Grp. 8)	64,4	67,2	71,8	69,8	69,8	79,5
2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (Grp. 9)	63,9	72,9	65,7	60,2	60,2	46,5
<b>Finanzierungssaldo (1. ./ 2.)</b>	<b>13,7</b>	<b>31,0</b>	<b>-9,5</b>	<b>-20,7</b>	<b>-20,7</b>	<b>22,7</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

#### 3.1 Verwaltungshaushalt

Die bereinigten Einnahmen des Verwaltungshaushalts lagen im Ergebnis mit 550,2 Mio. € um 12,5 % über den ursprünglichen Planwerten (488,8 Mio. €). Die bereinigten Ausgaben des Verwaltungshaushalts lagen mit 513,1 Mio. € um 5,3 % über den Ansätzen (487,3 Mio. €).

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes aufgebaut nach Gruppierungsbereichen.

### 3.1.1 Steuern und Allgemeine Zuweisungen (Grp. 0)

<b>0 Steuern und Allgemeine Zuweisungen (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Steuern</b>	<b>190,8</b>	<b>212,7</b>	<b>210,5</b>	<b>199,2</b>	<b>199,2</b>	<b>223,1</b>
<u>darunter:</u>						
Grundsteuern	26,1	26,3	27,0	26,5	26,5	26,9
Gewerbesteuer (netto)	65,9	86,8	76,3	64,4	64,4	86,3
<u>nachrichtlich:</u>						
<i>Gewerbesteuer (brutto)</i>	72,1	94,8	81,7	70,0	70,0	94,4
Anteil an der Einkommensteuer	84,2	86,2	93,6	95,0	95,0	96,5
Umsatzsteueranteil	13,8	12,5	12,7	12,7	12,7	12,5
Hundesteuer	0,7	0,7	0,7	0,5	0,5	0,7
sonstige Steuern <sup>1)</sup>	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,2
<b>2. Allgemeine Zuweisungen</b>	<b>93,5</b>	<b>96,2</b>	<b>100,0</b>	<b>98,8</b>	<b>98,8</b>	<b>99,5</b>
<u>darunter:</u>						
Schlüsselzuweisung	70,9	71,6	79,0	77,0	77,0	76,2
Zuweisungen zum Vw-Aufwand	4,7	4,7	4,7	4,8	4,8	6,1
Gründerwerbsteuer	9,2	9,5	5,4	6,2	6,2	5,9
Einkommensteuerersatz	5,7	7,1	6,9	7,6	7,6	7,4
Sonstige	3,0	3,3	3,9	3,2	3,2	3,9
<b>Gesamt</b>	<b>284,3</b>	<b>308,9</b>	<b>310,5</b>	<b>298,0</b>	<b>298,0</b>	<b>322,6</b>

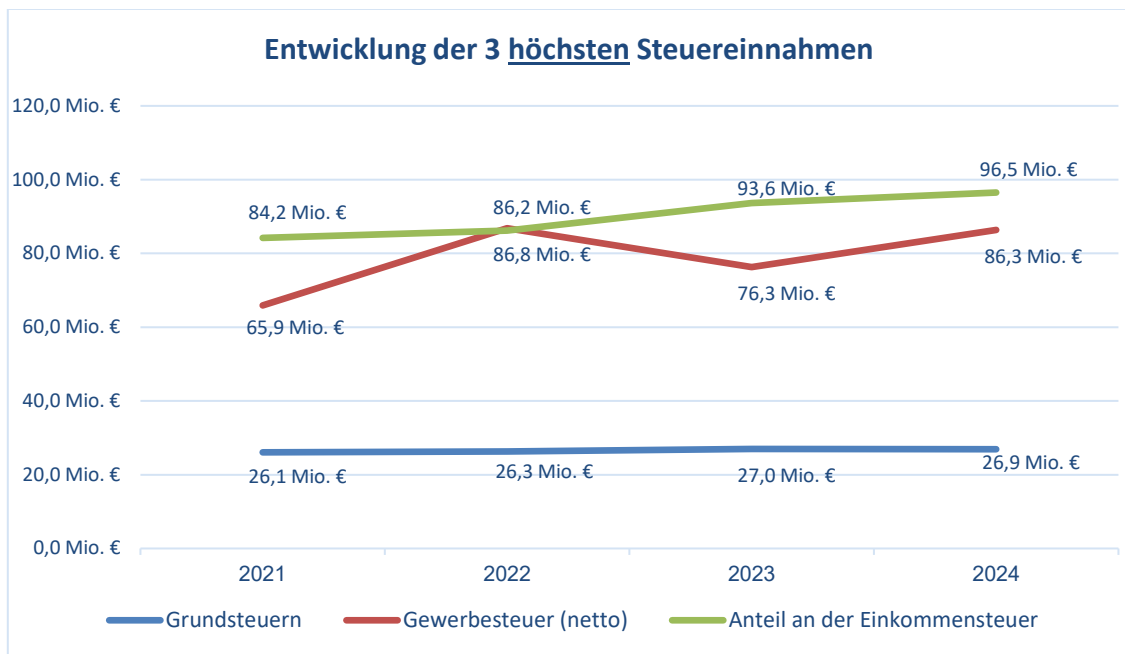
1) Zweitwohnungssteuer

Differenz in der Summe durch Runden möglich

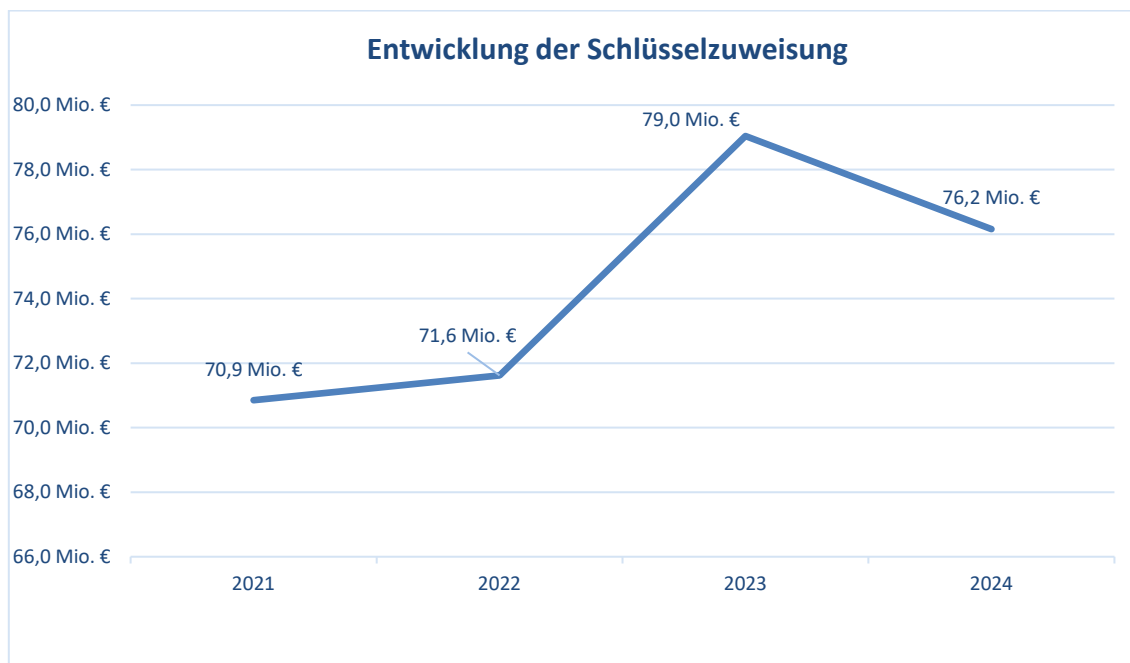
Die Entwicklung der Bereiche Steuern und Allgemeine Zuweisungen verlief auch im Jahr 2024 positiv. Mit Gesamteinnahmen von 322,6 Mio. € wurden die ursprünglichen Planansätze von 298,0 Mio. € um 8,3 % übertroffen. Besonders erfreulich war der Zuwachs bei den Steuereinnahmen, die um 12,0 % stiegen, während die Einnahmen aus den allgemeinen Zuweisungen nahezu im Rahmen der Planungen lagen.

Die Gewerbesteuereinnahmen (netto) (= das Aufkommen der Gewerbesteuer nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) erzielten mit 86,3 Mio. € ein deutliches Plus von 21,9 Mio. € (+34,0 %) gegenüber dem Ansatz. Damit wurde das Niveau vor der Corona-Pandemie nicht nur erreicht, sondern deutlich überschritten. Dieses Ergebnis ist jedoch stark durch Nachholeffekte wie nachträglich angepasste Vorauszahlungen und Nachzahlungen geprägt, weshalb Prognosen für die Zukunft nur eingeschränkt möglich sind.

Auch der Anteil an der Einkommensteuer brachte Mehreinnahmen von 1,5 Mio. € (+1,6 %). Die Einnahmen aus der Umsatzsteuer lagen mit 12,5 Mio. € geringfügig unter dem Planansatz (-1,6 %). Bei der Grundsteuer wurden Mehreinnahmen von 0,4 Mio. € (+1,5 %) erzielt. Die Hundesteuer übertraf den Ansatz mit 0,7 Mio. € (+40,0 %). Die sonstigen Steuern entwickelten sich ebenfalls positiv, mit einem Plus von 0,2 Mio. € (+100,0 %).



Im Vergleich zu den Ansätzen stiegen die Einnahmen der Allgemeinen Zuweisungen leicht auf 99,5 Mio. € (+0,7 %). Während die Schlüsselzuweisungen mit 76,2 Mio. € geringfügig unter dem Planansatz lagen (-1,0 %), gab es Mehreinnahmen bei den Zuweisungen zum Verwaltungsaufwand (+27,1 %) sowie bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen (+21,9 %). Die Einnahmen aus dem Kommunalanteil der Grunderwerbsteuer gingen aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Lage leicht zurück (-4,8 %), während der Einkommensteuerersatz mit 7,4 Mio. € knapp unter dem Planansatz lag (-2,6 %).



### 3.1.2 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Grp. 1)

<b>1 Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Gebühren, ähnliche Entgelte und Abgaben</b>	<b>25,4</b>	<b>32,3</b>	<b>34,6</b>	<b>33,3</b>	<b>33,3</b>	<b>36,7</b>
<u>davon:</u>						
- Verwaltungsgebühren	5,3	5,3	6,3	4,9	4,9	6,5
- Benutzungsgebühren u. ähnliche Entgelte	20,1	27,0	28,3	28,5	28,5	30,1
<b>2. weitere Verwaltungs- und Betriebseinnahmen</b>	<b>9,2</b>	<b>11,5</b>	<b>11,8</b>	<b>9,7</b>	<b>9,7</b>	<b>13,4</b>
<u>davon:</u>						
- Verkaufserlöse	3,1	4,5	4,2	4,6	4,6	5,0
- Mieten und Pachten	3,7	4,7	4,7	4,4	4,4	5,0
- Sonstiges <sup>1)</sup>	2,5	2,3	2,8	0,6	0,6	3,4
<b>3. Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben (ohne innere Verrechnungen)</b>	<b>38,0</b>	<b>54,2</b>	<b>60,6</b>	<b>59,5</b>	<b>59,5</b>	<b>61,0</b>
<b>4. Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke</b>	<b>46,2</b>	<b>49,4</b>	<b>48,9</b>	<b>48,9</b>	<b>48,9</b>	<b>54,8</b>
<u>davon:</u>						
- Schulen	7,3	6,9	7,6	6,4	6,4	7,5
- Kfz-Steueranteil	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
- ÖPNV	3,2	4,0	2,1	1,2	1,2	2,2
- Zuschüsse für Kindertagesstätten	27,4	30,3	31,1	33,1	33,1	36,6
- Sonstige	6,3	6,3	6,1	6,4	6,4	6,6
<b>5. Erstattungen SGB II (Bürgergeld)</b>	<b>13,5</b>	<b>13,0</b>	<b>16,5</b>	<b>18,1</b>	<b>18,1</b>	<b>17,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>132,3</b>	<b>160,4</b>	<b>172,3</b>	<b>169,5</b>	<b>169,5</b>	<b>183,4</b>

<sup>1)</sup> Im Wesentlichen finanztechnische Vorgänge im Zusammenhang mit Budgetabschlüssen, Sondervermögen und Planungskostenverrechnungen mit dem Vermögenshaushalt

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb beliefen sich im Jahr 2024 auf 183,4 Mio. € und lagen damit um 13,9 Mio. € über den ursprünglichen Planansätzen (+8,2 %). Ein Teil dieser Mehreinnahmen ist auf haushalts- und budgettechnische Vorgänge zurückzuführen, wie beispielsweise angepasste Verwaltungskostenbeiträge oder Budgetausgleiche. Diese Mehreinnahmen neutralisieren sich jedoch teilweise durch entsprechende Mehrausgaben auf der Ausgabenseite und sind somit ergebnisneutral.

Die Einnahmen aus Gebühren stiegen um 3,4 Mio. € (+10,2 %) auf 36,7 Mio. €. Diese Zuwächse sind insbesondere auf höhere Einnahmen aus Parkplatzgebühren und den Verwaltungsgebühren des Bürgeramtes, der Bauaufsicht und des Straßenverkehrsamtes zurückzuführen.

Die weiteren Verwaltungs- und Betriebseinnahmen stiegen deutlich auf 13,4 Mio. € (+38,1 %). Innerhalb dieser Kategorie entwickelten sich die Einnahmen aus Verkaufserlösen (5,0 Mio. €) und Mieten und Pachten (5,0 Mio. €) weitgehend planmäßig. Die erhebliche Steigerung bei der Position Sonstiges (+436,1 %) resultiert vor allem aus hohen Spendeneingängen, erhöhten Zuweisungen für Projektarbeiten sowie Rückerstattungen von der Umsatzsteuer.

Die Einnahmen aus der Erstattung von Verwaltungs- und Betriebsausgaben (ohne innere Verrechnungen) lagen mit 61,0 Mio. € um 1,5 Mio. € (+2,5 %) über den ursprünglichen Planansätzen. Ein wesentlicher Teil dieser Einnahmen ist auf eine Rückerstattung der GWF in Höhe von etwa 4,7 Mio. € im Rahmen der „Spitzabrechnung“ zurückzuführen. Das weiterhin hohe Einnahmenvolumen ist insbesondere auf die Bereiche Grundsicherung, Asyl und Ukraineflüchtlinge zurückzuführen. Allerdings stehen diesen Einnahmen korrespondierend auch höhere Ausgaben gegenüber.

Die Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke stiegen auf 54,8 Mio. € und lagen damit 5,9 Mio. € (+12,0 %) über den Planansätzen. Besonders hervorzuheben sind die gestiegenen Zuschüsse für Kindertageseinrichtungen, die mit 36,6 Mio. € um 3,5 Mio. € (+10,6 %) über den Ansätzen lagen. Dies ist auf die von freien Trägern geschaffenen oder geplanten neuen Einrichtungen, insbesondere Krippen, zurückzuführen, die höhere Personalkostenzuschüsse der Stadt erfordern. Entsprechend stiegen auch die anteiligen staatlichen Zuschüsse. Zudem gab es Mehreinnahmen bei Schulen (+1,1 Mio. €) und im Bereich des ÖPNV (+1,0 Mio. €).

Die Erstattungen nach SGB II (Bürgergeld) lagen mit 17,6 Mio. € um 0,5 Mio. € (-2,8 %) unter den Planansätzen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse eine positive Entwicklung der Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb, insbesondere bei Gebühren, Zuweisungen und Zuschüssen sowie weiteren Betriebseinnahmen.

### 3.1.3 Sonstige Finanzeinnahmen (Grp. 2)

<b>2 Sonstige Finanzeinnahmen (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Zinsen</b>	<b>0,8</b>	<b>3,3</b>	<b>7,0</b>	<b>5,8</b>	<b>5,8</b>	<b>12,4</b>
<i>darunter: Zinsen für Trägerdarlehen - StEF</i>	<i>0,7</i>	<i>0,5</i>	<i>0,7</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>	<i>0,5</i>
<b>2. Gewinnanteile/ Konzessionsabgaben</b>	<b>7,9</b>	<b>8,6</b>	<b>8,5</b>	<b>8,7</b>	<b>8,7</b>	<b>8,8</b>
<b>3. Ersatz von sozialen Leistungen</b>	<b>1,8</b>	<b>2,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>2,5</b>
<b>4. weitere Finanzeinnahmen</b>	<b>12,3</b>	<b>15,0</b>	<b>16,6</b>	<b>3,7</b>	<b>3,7</b>	<b>20,6</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22,8</b>	<b>28,8</b>	<b>35,3</b>	<b>21,3</b>	<b>21,3</b>	<b>44,2</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Mit 44,2 Mio. € lagen die Einnahmen im Jahr 2024 um 22,9 Mio. € über dem ursprünglichen Planansatz (+107,5 %).

Die Zinseinnahmen stiegen im Vergleich zum Planansatz deutlich an und erreichten 12,4 Mio. € (+113,8 %). Diese Erhöhung ist vor allem auf die angepasste Verzinsung der Sonderrücklage und der Allgemeinen Rücklage zurückzuführen. Diese Zinseinnahmen sind jedoch nicht haushaltsverbessernd, da ihnen korrespondierend höhere Ausgaben gegenüberstehen (siehe hierzu Gruppierung 8). Die Zinsen aus dem Trägerdarlehen - Stadtentwässerung wurden wie geplant mit 0,5 Mio. € vereinnahmt.

Die Einnahmen der Gewinnanteile/ Konzessionsabgaben erhöhten sich leicht auf 8,8 Mio. € und lag damit um 0,1 Mio. € (+1,1 %) über dem Planansatz.

Der Ersatz von sozialen Leistungen blieb mit 2,5 Mio. € leicht unter dem Planansatz (-19,4 %).

Besonders hervorzuheben sind die weiteren Finanzeinnahmen, die mit 20,6 Mio. € den Planansatz von 3,7 Mio. € bei weitem übertrafen (+455,0 %). Dieser starke Anstieg ist vor allem auf den Vortrag von Budgetfehlbeträgen auf das Jahr 2025 (12,8 Mio. €) sowie auf Projektmittelüberträge aus dem Jahr 2023 (4,0 Mio. €) zurückzuführen.

### 3.1.4 Personalausgaben (Grp. 4)

<b>4 Personalausgaben (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
1. Aufwendung für ehrenamtl. Tätigkeiten	0,7	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8
2. Bezüge und dgl.	87,3	90,0	97,6	102,8	102,8	103,1
<u>darunter:</u>						
2.1. Beamte	23,8	24,1	25,4	27,2	27,2	26,7
2.2. Beschäftigte	63,3	65,6	71,9	75,3	75,3	76,1
3. Versorgung/Sozialversicherung/ZVK	33,2	33,0	33,7	38,1	38,1	37,0
<u>darunter:</u>						
3.1. Beamte	15,1	14,3	14,1	16,9	16,9	15,4
3.2. Beschäftigte	18,1	18,7	19,5	21,2	21,2	21,5
4. Beihilfen	4,0	4,3	4,8	4,5	4,5	4,8
5. Personalnebenausgaben und Deckungsreserve für Personalkosten	0,5	1,6	0,5	3,6	3,6	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>125,8</b>	<b>129,6</b>	<b>137,4</b>	<b>149,9</b>	<b>149,9</b>	<b>146,1</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Personalkosten für das Jahr 2024 belaufen sich auf insgesamt 146,1 Mio. € und liegen damit um 3,8 Mio. € unter dem ursprünglichen Planansatz von 149,9 Mio. € (-2,5 %). Im Vergleich zum Vorjahr sind die Ausgaben jedoch um 8,7 Mio. € (+6,4 %) gestiegen, was vor allem auf Entgelt- und Besoldungserhöhungen, den ausgezahlten Inflationsausgleich sowie die Schaffung neuer Stellen zurückzuführen ist.

Die Ausgaben für Bezüge und dgl. fielen mit 103,1 Mio. € um 0,3 Mio. € (+0,3 %) höher aus als ursprünglich geplant. Die Einkommen der Beschäftigten stiegen ab dem 1. März 2024 tabellenwirksam um einen Sockelbetrag von 200,00 € plus 5,5 % (mindestens 340,00 €). Bei den Beamten wurde ebenfalls so geplant. Der Sockelbetrag erhöhte sich ab 1. November 2024 um 200,00 €, die 5,5 % erst zum 1. Februar 2025.

Die Aufwendungen für Versorgung, Sozialversicherung und Zusatzversorgungskasse (ZVK) sanken auf 37,0 Mio. € (-1,1 Mio. € bzw. -2,9 %). Dabei reduzierten sich im Vergleich zur Planung die Ausgaben für Beamte auf 15,4 Mio. € (-1,5 Mio. € bzw. -8,9 %), während die Aufwendungen für Tarifbeschäftigte mit 21,5 Mio. € leicht über den Planansätzen lagen (+1,4 %).

Die Beihilfen lagen um 0,3 Mio. € (+6,7 %) über den ursprünglichen Planansätzen.

Zusammenfassend zeigen die Personalkosten für 2024 eine leichte Unterschreitung der Planansätze, wobei die Entwicklung insbesondere durch moderate Mehrausgaben bei den Bezügen und Beihilfen sowie Einsparungen bei den Personalnebenausgaben geprägt ist.

### 3.1.5 Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben (Grp. 5/6)

<b>5/6 Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
1. Bauunterhalt u.ä.	13,0	15,2	15,4	16,4	16,4	17,9
2. Unterhalt des beweglichen Vermögens	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	2,0
3. Mieten und Pachten	6,9	14,6	12,8	10,2	10,2	9,3
4. Gebäudebewirtschaftung, Reinigung	5,0	5,8	6,7	7,9	7,9	8,0
5. Fahrzeugbewirtschaftung	2,1	2,4	2,5	2,1	2,1	2,6
6. Steuern, Versicherung	3,7	3,5	4,3	2,4	2,4	4,3
7. Geschäftsausgaben	5,5	6,5	7,2	6,6	6,6	6,1
8. Erstattungen, Zahlungen an Dritte	35,1	35,8	38,1	40,4	40,4	41,4
9. Leistungen nach SGB II ("Bürgergeld")	21,1	22,0	24,7	29,3	29,3	25,6
10. übrige Vw- und Betriebsausgaben	19,2	27,3	28,7	29,2	29,2	31,7
<b>Gesamt</b>	<b>112,7</b>	<b>134,4</b>	<b>141,9</b>	<b>146,0</b>	<b>146,0</b>	<b>148,9</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die sächlichen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 148,9 Mio. € und lagen damit um 2,9 Mio. € über den ursprünglichen Planansätzen (+2,0 %).

Für den Bauunterhalt wurden 17,9 Mio. € aufgewendet, was 1,5 Mio. € (+9,6 %) über den Planansätzen liegt.

Die Ausgaben für den Unterhalt des beweglichen Vermögens stiegen auf 2,0 Mio. € und übertrafen den Planansatz von 1,4 Mio. € um 0,6 Mio. € (+39,3 %).

Die Ausgaben für Mieten und Pachten lagen mit 9,3 Mio. € um 0,9 Mio. € (-8,9 %) unter dem Planansatz. Trotz dieser Einsparungen sind in den letzten Jahren aufgrund verstärkter Anmietungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Flüchtlingssituation und der Anmietung von Notunterkünften, erhebliche Mehrausgaben zu verzeichnen gewesen.

Die Ausgaben für Gebäudebewirtschaftung und Reinigung beliefen sich auf 8,0 Mio. € und lagen damit leicht über den Planansätzen (+1,7 %).

Die Fahrzeugbewirtschaftung verursachte Ausgaben in Höhe von 2,6 Mio. € , was 0,5 Mio. € (+26,0 %) über den Planansätzen liegt.

Die Ausgaben für Steuern und Versicherungen betragen 4,3 Mio. € und lagen damit um 1,9 Mio. € (+76,6 %) über den ursprünglichen Planungen. Dies ist vor allem auf höhere Umsatzsteuerzahllasten zurückzuführen, denen jedoch auch höhere Vorsteuererstattungen und damit Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Die Geschäftsausgaben reduzierten sich auf 6,1 Mio. € und lagen damit um 0,5 Mio. € (-7,4 %) unter den Planansätzen. Einsparungen bzw. Minderausgaben ergaben sich insbesondere im Bereich der Planungskosten (u.a. Wärmeplanung, Bebauungspläne) sowie bei Honoraren.

Die Ausgaben für Erstattungen sowie Zahlungen an Dritte stiegen auf 41,4 Mio. € und lag damit um 1,0 Mio. € (+2,5 %) über den Planansätzen.

Für Leistungen nach SGB II („Bürgergeld“) wurden 25,6 Mio. € aufgewendet, was 3,7 Mio. € (-12,8 %) unter den ursprünglichen Planungen liegt. Diese Minderausgaben resultieren aus einer geringeren Inanspruchnahme entsprechender Leistungen.

Die übrigen Verwaltungs- und Betriebsausgaben beliefen sich auf 31,7 Mio. € und lagen damit um 2,5 Mio. € (+8,3 %) über den Planansätzen.

Insgesamt zeigen die Ausgaben eine moderate Überschreitung der Planansätze, die insbesondere durch Mehrausgaben bei Bauunterhalt, Fahrzeugbewirtschaftung sowie Steuern und Versicherungen geprägt ist.

### 3.1.6 Zuweisungen und Zuschüsse (Grp. 7)

<b>7 Zuweisungen und Zuschüsse (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Sozial- und Jugendhilfe (gesamt)</b>	<b>34,0</b>	<b>38,8</b>	<b>51,1</b>	<b>63,0</b>	<b>63,0</b>	<b>57,9</b>
<u>davon:</u>						
1.1 Sozialhilfe, gesamt	13,9	17,6	27,2	38,4	38,4	31,5
- örtlicher Träger	9,9	11,7	14,5	21,0	21,0	16,4
- Asylbewerber u.ä.	3,4	5,3	11,6	16,1	16,1	12,5
- Sonstige	0,6	0,6	1,1	1,3	1,3	2,5
1.2 Jugendhilfe	20,1	21,2	23,8	24,6	24,6	26,4
<b>2. Krankenhausumlage</b>	<b>3,1</b>	<b>3,1</b>	<b>3,0</b>	<b>3,2</b>	<b>3,2</b>	<b>4,1</b>
<b>3. Zuschüsse an kulturelle, soziale oder ähnliche Einrichtungen (gesamt)</b>	<b>46,0</b>	<b>45,6</b>	<b>48,3</b>	<b>51,7</b>	<b>51,7</b>	<b>51,5</b>
<u>davon:</u>						
- Kindergärten/-horte freier Träger	34,8	35,3	38,3	40,7	40,7	40,2
- Träger der freien Wohlfahrtspflege	0,5	0,5	0,6	0,4	0,4	0,5
- kulturelle Einrichtungen	4,3	4,5	4,6	5,9	5,9	5,6
- Sportvereine	0,6	0,5	0,7	0,5	0,5	0,6
- Sonstige	5,7	4,8	4,0	4,2	4,2	4,6
<b>4. sonstige Zuweisungen und Zuschüsse</b>	<b>6,6</b>	<b>7,8</b>	<b>32,8</b>	<b>3,8</b>	<b>3,8</b>	<b>25,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>89,7</b>	<b>95,3</b>	<b>135,1</b>	<b>121,7</b>	<b>121,7</b>	<b>138,5</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 138,5 Mio. € und lagen damit um 16,8 Mio. € (+13,8 %) über den Planansätzen von 121,7 Mio. €.

Die Ausgaben für Sozial- und Jugendhilfe betragen 57,9 Mio. € und lagen damit um 5,1 Mio. € (-8,1 %) unter den Planansätzen. Innerhalb dieser Kategorie reduzierten sich die Ausgaben für die Sozialhilfe deutlich auf 31,5 Mio. € (-6,9 Mio. € bzw. -18,0 %). Gleichzeitig stiegen die Ausgaben für die Jugendhilfe auf 26,4 Mio. € und lagen damit um 1,8 Mio. € (+7,3 %) über den Planansätzen.

Die Krankenhausumlage übertraf mit 4,1 Mio. € den Planansatz von 3,2 Mio. € um 0,9 Mio. € (+28,2 %).

Die Zuschüsse an kulturelle, soziale oder ähnliche Einrichtungen beliefen sich auf 51,5 Mio. € und lagen damit leicht unter den Planansätzen (-0,3 %).

Ein wesentlicher Anstieg ist bei den sonstigen Zuweisungen und Zuschüssen zu verzeichnen, die mit 25,0 Mio. € den Planansatz von 3,8 Mio. € deutlich übertrafen (+552,7 %). Diese Steigerung ist vor allem auf eine vorgezogene Zahlung des Verlustausgleichs für das Jahr 2023 an das Klinikum Fürth in Höhe von rund 16,3 Mio. € zurückzuführen.

Insgesamt zeigt sich ein höheres Ausgabevolumen bei den Zuweisungen und Zuschüssen, das vor allem durch die vorgezogene Zahlung des Verlustausgleichs an das Klinikum Fürth geprägt ist. Gleichzeitig konnten Einsparungen bei der Sozialhilfe erzielt werden, während die Ausgaben für Jugendhilfe und bestimmte Zuschüsse moderat anstiegen.

### 3.1.7 Sonstige Finanzausgaben (Grp. 8)

<b>8 Sonstige Finanzausgaben (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
1. Zinsen	4,5	6,4	7,8	10,4	10,4	8,3
2. Bezirksumlage	45,5	48,7	49,3	54,9	54,9	54,8
3. Sonstige*	14,4	12,0	14,7	4,6	4,6	16,4
<b>Gesamt</b>	<b>64,4</b>	<b>67,2</b>	<b>71,8</b>	<b>69,8</b>	<b>69,8</b>	<b>79,5</b>

\* einschl. Deckungsreserve

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die Sonstigen Finanzausgaben beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt 79,5 Mio. € und lagen damit um 9,7 Mio. € (+13,9 %) über den ursprünglichen Planansätzen von 69,8 Mio. €.

Ein Großteil dieser Steigerung entfällt auf die Position Sonstige, die mit 16,4 Mio. € den Planansatz von 4,6 Mio. € deutlich übertraf (+256,5 %). Diese Erhöhung ist vor allem budget- und haushaltstechnischen Vorgängen geschuldet, die sich auf notwendige Verrechnungen beziehen. Da diesen Ausgaben in der Regel entsprechende Verrechnungseinnahmen auf der Einnahmenseite gegenüberstehen oder durch Minderausgaben an anderer Stelle kompensiert werden, ergeben sich größtenteils keine zusätzlichen Belastungen für den Haushalt.

Die Zinsausgaben beliefen sich auf 8,3 Mio. € und lagen damit um 2,1 Mio. € (-20,2 %) unter den Planansätzen. Die Zinsbelastung für die Bedienung von Bankdarlehen betrug dabei ca. 3,7 Mio. €. Dank der seit Jahren konsequent umgesetzten Zinsabsicherung konnte trotz eines allgemein steigenden Zinsniveaus die Durchschnittsverzinsung gesenkt und ein günstiges Zinsniveau für die Zukunft gesichert werden.

Die Beirksumlage blieb mit 54,8 Mio. € nahezu unverändert und entsprach weitgehend den Planansätzen (-0,1 Mio. € bzw. -0,2 %).

Zusammenfassend zeigt sich, dass die höheren Ausgaben vor allem durch technische Verrechnungen in der Position „Sonstige“ bedingt sind, die keine zusätzlichen Belastungen für den Haushalt darstellen. Gleichzeitig konnte durch eine vorausschauende Zinsstrategie die Zinsbelastung trotz des schwierigen Marktumfelds reduziert werden.

### 3.2 Vermögenshaushalt

Im Folgenden findet sich eine Übersicht über die Entwicklung der wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes.

#### 3.2.1 Einnahmen des Vermögenshaushalts (Grp. 3)

<b>3 Einnahmen des Vermögenshaushalts (in Mio. €)</b>						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Rückflüsse von Darlehen, Kapitalbeteiligungen, Verkäufe von Anlagevermögen</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>	<b>0,8</b>	<b>6,3</b>	<b>6,3</b>	<b>4,0</b>
<u>darunter:</u>						
- allg. Grundstücksverkaufserlöse	1,8	1,3	0,4	6,3	6,3	3,7
- Tilgung (Träger-) Darlehen StEF/ Klinikum	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
- sonstige Rückflüsse von Darlehen	0,1	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0
<b>2. Beiträge und ähnliche Entgelte</b>	<b>0,6</b>	<b>2,9</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	<b>1,1</b>
<b>3. Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen</b>	<b>23,1</b>	<b>17,7</b>	<b>17,2</b>	<b>25,1</b>	<b>25,1</b>	<b>20,9</b>
<b>4. Sonstiges (u.a. Stabilisierungshilfe)</b>	<b>4,5</b>	<b>9,0</b>	<b>5,5</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>	<b>6,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>30,7</b>	<b>32,1</b>	<b>24,1</b>	<b>37,9</b>	<b>37,9</b>	<b>32,0</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Das Rechnungsergebnis der bereinigten Einnahmen des Vermögenshaushalts für das Jahr 2024 betrug 32,0 Mio. € und lag damit um 5,9 Mio. € unter den ursprünglichen Ansätzen von 37,9 Mio. € (-15,6 %).

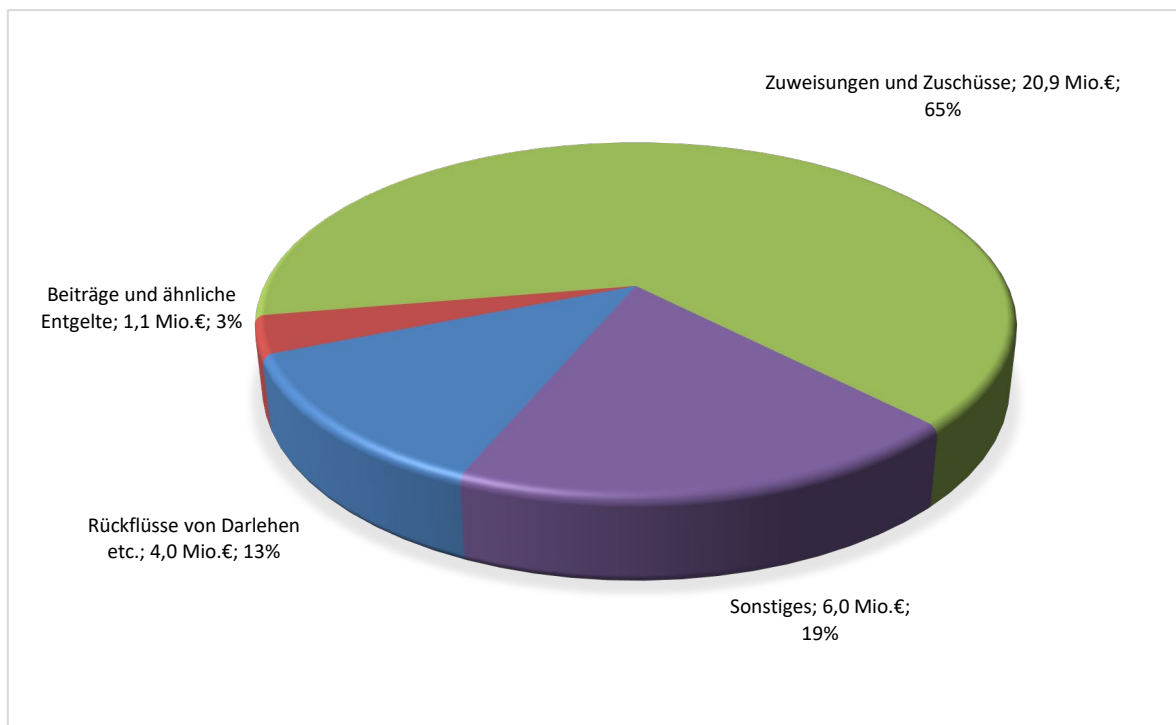
Die Einnahmen aus Rückflüssen von Darlehen, Kapitalbeteiligungen und Verkäufe von Anlagevermögen beliefen sich auf 4,0 Mio. € und lagen damit ca. 2,3 Mio. € unter dem geplanten Ansatz (-36,3 %). Die Erlöse aus der Veräußerung von Grundstücken und Sachen des Anlagevermögens beliefen sich auf 3,9 Mio. €, was eine Abweichung von 2,4 Mio. € im Vergleich zum Planansatz von 6,3 Mio. € darstellt. Insbesondere durch den Verkauf von Fahrzeugen konnten außerplanmäßige Mehreinnahmen von etwa 0,2 Mio. € erzielt werden. Die Tilgungsrate des Trägerdarlehens Stadtentwässerung wurde für das Jahr 2024 ausgesetzt.

Die Einnahmen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten stiegen auf 1,1 Mio. € und lagen damit um 0,5 Mio. € über dem Planansatz (99,7 %). Für den Bereich der Erschließungsbeiträge konnten Mehreinnahmen von 0,1 Mio. € erzielt werden. Weiterhin wurden für Ablösebeträge für Kfz-Stellplätze etwa 0,3 Mio. € über die ursprüngliche Planung vereinnahmt.

Ursprünglich wurden Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 25,1 Mio. € geplant. Tatsächlich wurden jedoch nur

20,9 Mio. € eingenommen, was etwa 4,2 Mio. € weniger ist (-16,7 %). Das entspricht einem Rückgang von rund 16,7 %. Obwohl in einigen Bereichen auch zusätzliche Einnahmen von 0,6 Mio. € erzielt werden konnten, stehen diesen die Mindereinnahmen von 4,8 Mio. € gegenüber. Die Gründe für die geringeren Einnahmen sind vielfältig, zum Beispiel verzögerte oder nicht begonnene Bauprojekte oder nicht abgeschlossene Verwendungsprüfungen. Diese Probleme betreffen alle Bereiche. Außerdem fiel die jährliche Investitionspauschale nach Art. 12 FAG um etwa 0,4 Mio. € geringer aus als ursprünglich geplant. Das entspricht einem Rückgang von 11,9 %. Von den nicht ins nächste Jahr übertragenen 4,7 Mio. € wurden etwa 3,9 Mio. € im Haushalt 2025 oder in der Mittelfristigen Investitionsplanung neu veranschlagt.

Die realisierten Einnahmen für Sonstiges, welche die Stabilisierungshilfe umfassen, beliefen sich planmäßig auf 6,0 Mio. €.

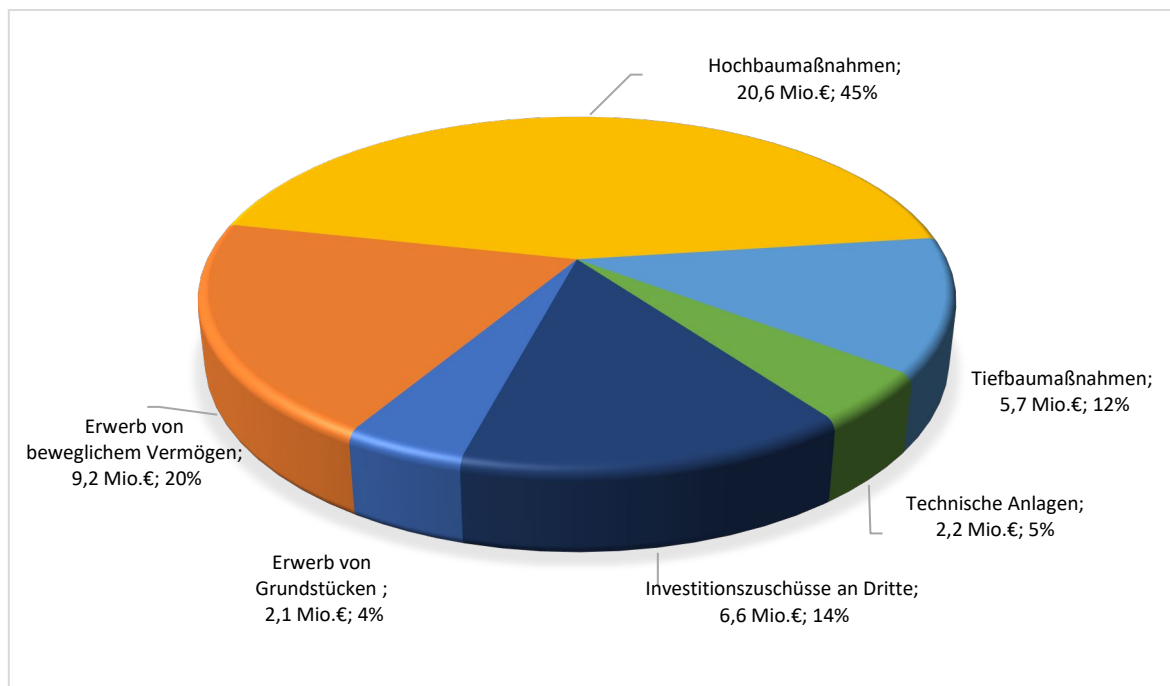


### 3.2.2 Ausgaben des Vermögenshaushalts (Grp. 9)

9 Ausgaben des Vermögenshaushalts (in Mio. €)						
Art	Rechnungsergebnis (RE)			Planung	Planung (inkl. Nachtrag)	RE
	2021	2022	2023	2024	2024	2024
<b>1. Sachinvestitionen (gesamt)</b>	<b>50,7</b>	<b>59,8</b>	<b>40,1</b>	<b>48,2</b>	<b>48,2</b>	<b>39,9</b>
<u>darunter:</u>						
Erwerb von Grundstücken	5,0	30,5	1,5	2,2	2,2	2,1
Erwerb von beweglichem Vermögen	9,9	10,8	7,0	8,6	8,6	9,2
Baumaßnahmen	35,8	18,4	31,5	37,3	37,3	28,5
<b>2. Finanzinvestitionen (gesamt)</b>	<b>13,3</b>	<b>13,1</b>	<b>25,6</b>	<b>12,0</b>	<b>12,0</b>	<b>6,6</b>
<u>darunter:</u>						
Gewährung von Darlehen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Erwerb von Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	13,2	13,1	5,6	12,0	12,0	6,6
<b>3. Sonstige Ausgaben</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>63,9</b>	<b>72,9</b>	<b>65,7</b>	<b>60,2</b>	<b>60,2</b>	<b>46,5</b>

Differenz in der Summe durch Runden möglich

Die bereinigten Ausgaben im Vermögenshaushalt lagen im Ergebnis mit 46,5 Mio. € um 13,7 Mio. € unter den ursprünglichen Planansätzen in Höhe von 60,2 Mio. €. Beim Vergleich mit dem Vorjahr bedeutet dies eine Minderung der Ausgaben um ca. 19,2 Mio. €.



- **Sachinvestitionen**

Die geplanten Sachinvestitionen für das Jahr 2024 lagen bei 48,2 Mio. €. Das tatsächliche Rechnungsergebnis beträgt 39,9 Mio. € und damit wurden 8,3 Mio. € weniger verausgabt als geplant (-17,2 %). Dabei ergaben sich folgende Planabweichungen:

- **Erwerb von Grundstücken (Grp. 932)**

Die geplanten Ausgaben von 2,2 Mio. € wurden fast vollständig umgesetzt. Das Rechnungsergebnis beträgt 2,1 Mio. € (-4,4 %).

- **Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens (Grp. 935)**

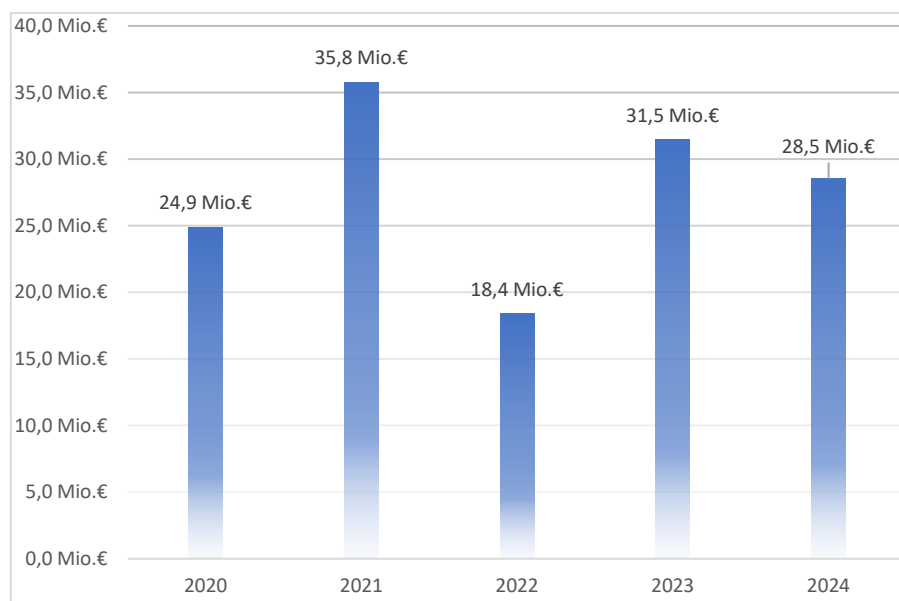
Hier wurden 9,2 Mio. € ausgegeben, was den geplanten Ansatz um 0,6 Mio. € übersteigt. Dabei verteilen sich die einzelnen Ausgaben wie folgt:

Grp.	Bezeichnung	Planung (inkl. Nachtrag)	Rechnungs- ergebnis	Abweichung
9351	Büro-/Gebrauchsgegenstände u.ä.	2.233.700,00 €	3.083.439,01 €	38,0 %
9352	Erwerb von Fahrzeugen	4.560.000,00 €	4.383.818,78 €	-3,9 %
9356	IT- Ausstattung	1.832.000,00 €	1.709.355,97 €	-6,7 %
<b>Summe:</b>		<b>8.625.700,00 €</b>	<b>9.176.613,76 €</b>	<b>6,4 %</b>

- **Baumaßnahmen (Grp. 94 - 96)**

Die Baumaßnahmen machen den größten Anteil der Sachinvestitionen aus. Im Jahr 2024 wurden 28,5 Mio. € ausgegeben, während ursprünglich 37,3 Mio. € geplant waren. Das tatsächliche Ergebnis liegt somit um 8,8 Mio. € unter der Planung bzw. 3,0 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres 2023.

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung der Rechnungsergebnisse bei den Baumaßnahmen der vergangenen fünf Jahren dar:



Die Ansätze und Rechnungsergebnisse verteilen sich bei den Baumaßnahmen wie folgt:

Grp.	Bezeichnung	Planung (inkl. Nachtrag)	Rechnungs- ergebnis	Abweichung
94	Hochbaumaßnahmen	24.171.400,00 €	20.649.033,86 €	-14,6 %
95	Tiefbaumaßnahmen	9.888.500,00 €	5.733.033,06 €	-42,0 %
96	Technische Anlagen	3.210.000,00 €	2.163.429,72 €	-32,6 %
<b>Summe:</b>		<b>37.269.900,00 €</b>	<b>28.545.496,64 €</b>	<b>-23,4 %</b>

Die größten Ausgaben für Baumaßnahmen im Jahr 2024 entstanden durch folgende Investitionsmaßnahmen:

Baumaßnahmen	Rechnungs- ergebnis*
Heinrich-Schliemann-Gymnasium - Neubau - Gesamt	4.303.900,00 €
Helene-Lange-Gymnasium - Neubau - Dreifachsporthallen	4.286.329,00 €
Volksbücherei - Neubau - Fronmüllerstraße	3.474.955,64 €
Obdachlosenheim - Neubau	2.000.000,00 €
Ausbau Würzburger Straße -Geißbäckerstr./ Kapellenplatz-	1.899.968,89 €

*\*Anzumerken ist, dass sich im Rechnungsergebnis nicht nur die tatsächlichen Auszahlungen, sondern auch die ins nächste Jahr übertragenen Haushaltsreste widerspiegeln.*

#### • **Finanzinvestitionen**

Die Finanzinvestitionen wurden mit 6,6 Mio. € deutlich geringer umgesetzt als geplant (-45,0 %). Dabei ergaben sich folgende Planabweichungen:

##### ➤ **Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen (Gruppierung 98)**

Bei den Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen von Dritten wurden die geplanten 12,0 Mio. € lediglich zur Hälfte verausgabt. Das Rechnungsergebnis beträgt 6,6 Mio. € (-45,0 %)

Das Rechnungsergebnis verteilt sich dabei auf die folgende Zuschussbereiche:

- Kindertageseinrichtungen            2,1 Mio. €
- Sport                                        0,6 Mio. €
- Kultur                                        4,1 Mio. €
- Sonstige                                    -0,2 Mio. €.

Die Minderausgaben in Höhe von 5,4 Mio. € resultieren überwiegend aus nicht in das Haushaltsjahr 2025 übertragene Haushaltsausgabereste bei verschiedenen KITA-Maßnahmen, die entweder noch nicht begonnen wurden bzw. nicht zeitnah begonnen werden konnten.

Die im Haushaltsjahr 2024 eingesparten 5,3 Mio. € wurden 2,1 Mio. € in der Mittelfristigen Investitionsplanung 2025 ff. neu veranschlagt (s. auch die Ausführungen zu den Mindereinnahmen bei den Zuweisungen und Zuschüssen (Grp. 36)).

Zu den einzelnen Planabweichungen siehe auch Abschnitt 4 des Rechenschaftsberichtes 2024, hier die Übersicht „Anmerkungen zu den wesentlichen Veränderungen der Ausgabenansätze im Vermögenshaushalt“.

#### 4. Budgetwirtschaft

Auf die beigefügte Übersicht über die Budgetergebnisse 2024 wird verwiesen.

##### Im Einzelnen:

#### 4.1 (Amts-)Budgets

Die (Amts-)Budgets des Jahres 2024 wurden zunächst entsprechend den geltenden Richtlinien und der 50:50-Regelung abgerechnet. Die Abrechnung der Budgets 2024 ergab, dass diese mit

- Fehlbeträgen von 12,8 Mio. € bzw. mit
- Überschüssen (100 %) von 1,1 Mio. €

abgeschlossen haben.

Die **Budgetfehlbeträge** wurden grundsätzlich auf neue Rechnung, d.h. auf 2025 vorgetragen bzw. verrechnet. Insoweit wurde der Jahresabschluss 2024 mit den Budgetfehlbeträgen 2024 nicht belastet.

Die **Budgetüberschüsse** wurden in einer Summe zu 50% (= ca. 0,5 Mio. €) der allgemeinen Rücklage zugeführt. Im Rahmen der Budgetabschlüsse wurden „Projektmittelüberträge“ in Höhe von 4,5 Mio. € vorgenommen, d.h. entsprechende im Jahr 2024 nicht verausgabte Mittel wurden vor Ermittlung des Budgetergebnisses 2024 zugunsten des Jahres 2025 zur weiteren Bewirtschaftung übertragen.

Die **endgültige** Quotierung und **Verteilung** (einschließlich der weiteren Behandlung der vorgetragenen Budgetfehlbeträge) wird im Zusammenhang mit der Vorlage des detaillierten Budgetberichts 2024 in der Juli-Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/ Stadtrats vorgenommen.

#### 4.2 Sonderbudgets

Für den Jahresabschluss der Stadt sind regelmäßig die Budgetergebnisse der Sonderbudgets für Sozial- und Jugendhilfeaufwendungen sowie der Leistungen nach SGB II (Unterkunft und Heizung) von Gewicht.

Per Saldo haben sich die Zuschussbedarfe der vorgenannten Budgets um 0,8 Mio. € verringert.

Budget		Zuschussbedarf	
		Plan	RE
40540	Bildungs- und Teilhabepaket	0,7 Mio.€	0,7 Mio.€
50510	SGB XII	2,8 Mio.€	1,5 Mio.€
50515	Grundsicherung	0,0 Mio.€	0,0 Mio.€
50550	SGB II	12,8 Mio.€	10,6 Mio.€
51500	Erziehungshilfen	19,7 Mio.€	21,7 Mio.€
58500	Zuschüsse an Kita - freier Träger	17,6 Mio.€	15,3 Mio.€
<b>Summe:</b>		<b>53,6 Mio.€</b>	<b>49,8 Mio.€</b>

Die als Sonderbudgets geführten Gebührenhaushalte haben folgendermaßen abgeschlossen:

Budget	RE
34500 Friedhöfe	0,3 Mio.€
66500 Straßenreinigung	0,0 Mio.€
70500 Abfallwirtschaft	0,3 Mio.€
70510 Deponie (Nachsorge) Atzenhof	0,0 Mio.€
70520 Deponie Burgfarrnbach	0,0 Mio.€

Im Rahmen des Rechnungsabschlusses wurden positive Ergebnisse den Gebührenaussgleichsrücklagen zugeführt bzw. negative Ergebnisse entnommen. Die in der Jahresrechnung 2023 ausgewiesenen Ergebnisse in den Budgets sind damit letztlich wieder ausgeglichen.

Die übrigen Sonderbudgets erforderten per Saldo gegenüber den Planansätzen einen um 12,9 Mio. € niedrigeren Zuschussbedarf. Wesentlicher Grund hierfür ist die Verbuchungs-praxis bei den Beihilfezahlungen. So werden diese zwar zentral im Sonderbudget „Beihilfe“ geplant, im Haushaltsvollzug aber nahezu vollständig im Rahmen einer Umlage zulasten der jeweiligen Amts- bzw. Sonderbudgets verrechnet. Auch wenn das Sonderbudget deshalb im Ergebnis 4,2 Mio. € weniger erforderte, blieben die Beihilfezahlungen insgesamt ungefähr im Rahmen der Planansätze.

### 4.3 Zentralbudgets

In der Abwicklung der Zentralbudgets spiegeln sich in der Regel wesentliche Vorgänge wider, die für die Entwicklung des Jahresergebnisses von entscheidendem Einfluss sind.

Die Zentralbudgets haben wie folgt abgeschlossen:

Zentralbudget	Plan	RE
20910 Steuern, allgem. Zuweisungen, Finanzausgleich	179,5 Mio.€	200,9 Mio.€
20911 Umsatzsteuer	0,0 Mio.€	0,5 Mio.€
20920 Beteiligungen, Mitgliedschaften, etc.	4,1 Mio.€	-8,5 Mio.€
20930 Zinsen	-14,9 Mio.€	-4,4 Mio.€
20940 Sonstige Finanzangelegenheiten (ohne allg. Zuführungen von/an VmH/VwH)	-3,7 Mio.€	7,0 Mio.€
20950 Verwaltungskostenanteile	7,4 Mio.€	7,4 Mio.€
<b>Summe:</b>	<b>172,4 Mio.€</b>	<b>203,0 Mio.€</b>

Einzelheiten zu den Budgetergebnissen können den Budgetberichten 2024 entnommen werden, die in der Juli-Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses/Stadtrats vorgelegt werden.

## 5. Schuldenentwicklung

Im Haushalt 2024 ergeben sich Tilgungsleistungen (d.h. die Tilgungen ohne Umschuldung) in Höhe von ca. 9,4 Mio. €. Die ordentliche Tilgung betrug dabei 9,2 Mio. €, weitere 0,2 Mio. € konnten außerordentlich getilgt werden. Da die Kreditaufnahmen 8,4 Mio. € betragen, konnte im Jahr 2024 ein **Schuldenabbau von 1,0 Mio. €** erreicht werden (Planansatz: 8,9 Mio. €). Eine reine Umschuldung der Schulden erfolgte in Höhe von 7,3 Mio. €.

Die kassenmäßige Verschuldung, mithin die Größe, die sich aus den amtlichen Statistiken ergibt und regelmäßig im interkommunalen Vergleich Verwendung findet, beträgt zum 31.12.2024 155,0 Mio. € (Stand 31.12.2023: 156,0 Mio. €).

Ende des Jahres 2024 bestanden noch nicht ausgeschöpfte Kreditermächtigungen in Höhe von 16,4 Mio. €, welche in das Folgejahr übertragen wurde.

Die (vorläufige) Pro-Kopf-Verschuldung (Kernhaushalt) zum Jahresende 2024 hat sich auf 1.176,30 € reduziert (Vorjahr: 1.186,04 €). Eine amtliche Zahl des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung liegt erst in einigen Monaten vor.

Zum 31.12.2024 bestanden Innere Darlehen in Höhe von 0,2 Mio. € (Stand 31.12.2023: 0,3 Mio. €).

Nähere Einzelheiten zur Schuldenentwicklung enthält die im Rechenschaftsbericht 2024 (Fertigstellung voraussichtlich bis Oktober 2025) enthaltene Schuldenübersicht.

## 6. Rücklagenentwicklung

Die Rücklagen der Stadt haben sich gegenüber dem Vorjahr (166,3 Mio. €) auf 180,3 Mio. € erhöht (davon 18,4 Mio. € Sonderrücklagen).

Der Bestand der allgemeinen Rücklage erhöhte sich von 143,2 Mio. € (31.12.2023) um 14,4 Mio. € auf 157,6 Mio. €. Im Folgenden werden die wesentlichen Veränderungen der Rücklagen dargestellt:

<b>Entwicklung der Rücklagen</b>				
(in T€)				
<u>Art</u>	<u>Stand 31.12.2023</u>	<u>Zuführungen</u>	<u>Entnahmen</u>	<u>Stand 31.12.2024</u>
<b>1) Allgemeine Rücklage</b>	<b>143.248</b>	<b>17.110<sup>1</sup></b>	<b>2.752<sup>1</sup></b>	<b>157.606</b>
<b>a) Zweckbindungen</b>	138.635	17.108 <sup>1</sup>	3.067 <sup>1</sup>	152.676
<u>darunter u.a.:</u>				
- Budgetwirtschaft	4.442	542	629	4.335
- Ausgleichsrücklage Trägerdarlehen	5.717	0	0	5.717
- Grunderwerbsrücklage	21.899	0	0	21.899
- Altmaßnahmen	5.405	2.509	1.594	6.320
- Klinikum Verlustausgleich/ Investitionszuschuss	4.000	0	0	4.000
- Sportinvestitionsrücklage	1.000	0	0	1.000
- Verlustabdeckung Jahresabschlüsse GWF	3.306	0	0	3.306
- Haushaltsausgleichsrücklage inkl. Tilgung	47.771	4.338	300 <sup>1</sup>	51.808
- Schuldenabbaurücklage	13.033	0	0	13.033
- Schulsanierungsrücklage	4.500	0	0	4.500
- Bauunterhaltsrücklage	2.000	0	0	2.000
- Straßenunterhalt	1.000	0	0	1.000
- Ausschüttungsausgleichsrücklage infra	3.800	0	0	3.800
- Stellplatzablöse	3.352	484	0	3.835
- KiTa Ausbau	429	0	0	429
- Brücken	0	3.000	0	3.000
- Budgetausgleichsrücklage	0	5.000	0	5.000
<b>b) freier Bestand</b>	4.613	317	0	4.931
<b>2) Sonderrücklagen<sup>2</sup></b>	<b>18.891</b>	<b>456</b>	<b>920</b>	<b>18.426</b>
- Selbstversicherungsrücklage	5.013	240	20	5.233
- Versorgungsrücklage	7.559	500	0	7.559
- Gebühren-/ Unterhaltsrücklagen	6.318	216	900	5.634
<b>3) Sonderrücklage</b>	<b>4.199</b>	<b>119</b>	<b>10</b>	<b>4.308</b>
- Fiduziarische Stiftungen und Nachlässe	4.199	119	10	4.308

Differenzen in den Summen sind durch Runden möglich.

<sup>1</sup> = Differenzen wegen Auflösung von Zweckbindungen zur Erhöhung des Freien Bestandes

<sup>2</sup> = Differenz zum Rechenschaftsbericht 2023 wegen nachträglicher Änderungen bei:

- Selbstversicherungsrücklage
- Versorgungsrücklage
- Gebühren-/ Unterhaltsrücklagen

Die frei verfügbare Rücklage beträgt zum 31.12.2024 rd. 4,9 Mio. € und erfüllt somit die Anforderung des Mindestrücklagenbestands nach § 20 Absatz 2 Satz 2 KommHV-Kameralistik.

Die Bestände der Sonderrücklagen haben sich von 18,9 Mio. € auf 18,4 Mio. € verringert. Es konnten bei den Rücklagen für die kostendeckenden Einrichtungen rd. 0,4 Mio. € zugeführt werden, zeitgleich wurden 0,9 Mio. € entnommen.

## **7. Schlussbemerkungen**

### **• Haushaltskonsolidierung**

Der Vollzug des Haushalts 2024 sowie der Haushaltsgenehmigung stand unter den Bedingungen, dass die Mittelfristige Finanzplanung (MFP) im Betrachtungszeitraum 2025 bis 2027 auszugleichen ist und zudem die Mindestrücklage nicht unterschritten wird. Dank einer gemeinsamen Kraftanstrengung der Finanzverwaltung, der Dienststellen sowie der Politik konnten die geforderten Vorgaben durch ein umfassendes Haushaltskonsolidierungspaket erfüllt werden.

### **• Pflichtzuführung**

Unter anderem dank erfreulicher Steuereinnahmen konnte im Verwaltungshaushalt die Pflichtzuführung um 28,6 Mio. € übererfüllt werden. Der Hauptteil dieser Verbesserung ist auf eine höhere Gewerbesteuererinnahme zurückzuführen.

### **• Rücklagen**

Die Allgemeine Rücklage konnte wieder erhöht werden und beträgt zum 31.12.2024 157,6 Mio. € (+14,4 Mio. €, Stand zum 31.12.2023: 143,2 Mio. €). Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass von der allgemeinen Rücklage schon 152,6 Mio. € zweckgebunden für Ausgaben der Folgejahre sind.

### **• Schuldenabbau**

Die Schulden konnten wie geplant um 1,0 Mio. € abgebaut werden. Damit setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre fort, dass sich die Schulden je Einwohner reduzieren.

### **• Ausblick 2025 und 2026**

Die geopolitische und damit verbunden die wirtschaftliche Gesamtsituation ist weiterhin äußerst angespannt. Viele Faktoren führen dazu, dass die Stadt Fürth mit immensen Herausforderungen zu kämpfen haben wird, die den finanziellen Handlungsspielraum erheblich verschlechtern werden. Zu nennen sind beispielhaft:

- Die neue Steuergesetzgebung der Bundesregierung wird zu erheblichen Mindereinnahmen bei Gewerbe- und Einkommensteuer führen. Zwar sind auch Kompensationen für Kommunen geplant. Unklar ist gegenwärtig, wie und in welchem Umfang diese o.g. Mindereinnahmen ausgleichen können.
- Die Aushöhlung des Konnexitätsprinzip führte und führt dazu, dass die Kommunen mit umfangreichen neuen Aufgaben samt massiven finanziellen Mehrbelastungen konfrontiert sind, die nicht refinanziert sind.
- Der Rücklagenbestand wird in den nächsten Jahren fast vollständig aufgebraucht sein. Gleichzeitig besteht ein erheblicher Mehr-Investitionsbedarf, auch aufgrund massiv gestiegener Kosten. Tarifsteigerungen und Stellensteigerungen. Auf allen Ebenen, massiv auch im Bezirk Mittelfranken, werden starke Mehrausgaben auftreten, die die Stadt Fürth auch erheblich treffen werden.

Daher müssen wir weiterhin maßvolle Haushaltspolitik betreiben. Wir brauchen genehmigungsfähige Haushalte und unser Ziel muss sein, dass am Ende des nächsten Finanzplanungszeitraums 2029 die allgemeine Rücklage nicht aufgebraucht ist. Diese wird dringend für die bevorstehenden Investitionen u.a. in Bildung, Schulen, Kindertagesstätten, und nicht zuletzt in die IT und Digitalisierung benötigt. Des Weiteren brauchen wir auch den Handlungsspielraum, um mit einem genügenden Personaleinsatz die zusätzlich übertragenen Aufgaben in guter Qualität für unsere Bürgerinnen und Bürger erfüllen zu können.

Fürth, 30.07.2025  
Rf. II

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Auer', followed by a horizontal line.